

Bezirksausschuss
des 15. Stadtbezirkes
der Landeshauptstadt
München
Trudering-Riem

Vorsitzende:
Dr. Magdalena Miehle
Schwarzspechtstr.12
81827 München

TEL: 0170/7192595
E-mail: m-miehle@gmx.de

BA-Geschäftsstelle Ost:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon (089) 233-61484
Telefax (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

**Unterausschuss
Infrastruktur und
Stadtteilentwicklung**

13.11.2019

Stellungnahme zu 7.3.3 Truderinger-Daglfinger Kurve und Spange

Die Vorlage ist nicht ausreichend und wird der Größe des Vorhabens nicht gerecht. Deshalb wird sie zurückgeben zur Überarbeitung ans Planungsreferat aus folgenden Gründen:

- a) In der Vorlage findet sich keinerlei Beantwortung der Anträge der Stadtratsfraktionen, der BA-Fraktionen aller betroffenen BAs, der BAs, der Bürgerversammlungen.
- b) Der BA 15 fordert weiterhin einen sachkundigen Projektverantwortlichen als Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung für die betroffenen BürgerInnen und Bezirksausschüsse, derzeit am sinnvollsten angesiedelt beim Planungsreferat. Der BA regt an, dass sich die LHM um Sitz und Stimme im Projektbeirat ABS 38 bemüht.
- c) Die Verwaltung der Stadt München hat die neuen Verkehrsmengenszenarien für das Inntal in ihren Auswirkungen auf den Planungsraum darzustellen und zu bewerten.
- d) Die Bürger des Stadtbezirks und insbesondere des Gleisdreiecks Trudering ertragen zur Zeit in der Spitze 800 Zugbewegungen pro Tag. Durch die steigenden Verkehrszahlen werden die Emissionen ebenfalls zunehmen. Aus diesem Grund ist eine Bewertung dieser steigenden Emissionen und die Auswirkungen auf die Bewohner durch das Planungsreferat vorzunehmen. Emissionsschutz ist nach den Vorgaben für Neubauten auch für bestehende Gleise anzuwenden, d.h. Lärm- und Erschütterungsschutz ist nach Neubaustandart auszuführen.
- e) Bei der Planung der Bahn soll nicht nur die bestehende Bebauung berücksichtigt werden, sondern auch die Planungsgebiete Heltauer Straße, Arrondierung Kirchtrudering und Rappenweg.
- f) Das Verschwenken der Riemer Straße wird kategorisch abgelehnt.
- g) Oberbürgermeister Dieter Reiter und das Planungsreferat werden aufgefordert, gegenüber der Bahn AG, dem Bundesverkehrsministerium und dem Freistaat Bayern die verkehrsentwicklungsplanerischen Ziele der Stadt München zu kommunizieren und eine Entlastung vom überregionalen Güter-Durchgangsverkehr einzufordern. Von Seiten der Landeshauptstadt München ist daher weiterhin auf

einen vollständigen und leistungsfähigen Ausbau der Umfahrungsstrecke Regensburg – Mühldorf – Rosenheim und die Aufnahme in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans hinzuwirken.

h) Die Stadt München wird aufgefordert, zeitnah eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, inwiefern der - erhebliche - Durchgangsgüterverkehr auf der Strecke von Rosenheim nach München auf eine Trasse entlang der A99 zwischen Haar und München-Karlsfeld geführt werden kann, wo er in die vorhandene Güter-Umgehungsbahn entlang der Eschenrieder Spange einmünden kann. Bei der baulichen Ausführung ist eine Anlehnung an die 15 km lange Umfahrung Innsbruck vorstellbar, die seit 1994 in Betrieb ist und seinerzeit 211 Mio. Euro kostete. Demnach könnte der Güterverkehr auf aufgeständerten Trogbriücken (s. Foto) auf der Trasse der A99 geführt werden.

Bei der Machbarkeitsstudie ist zu berücksichtigen, dass der vorhandene Nordring so vom Durchgangsgüterverkehr entlastet wird und dort Kapazität für eine S-Bahnnutzung ohne zusätzliche Streckengleise zur Verfügung stünde. Letztlich könnte auch der vierspurige Ausbau zwischen Daglfing und Oberföhring entfallen.



Dr. Magdalena Miehle
Vorsitzende des
UA Infrastruktur und
Stadtteilentwicklung BA 15